

# PJ-Logbuch

## Mund-Kiefer- Gesichtschirurgie/ Plastische Operationen

Universitätsmedizin Greifswald



Name, Vorname

---

Anschrift

---

Telefon

---

E-Mail

---

---

1. Tertial

2. Tertial

3. Tertial

**Vorhergehende Tertiale:**


## Inhaltsverzeichnis

---

AUSBILDUNGSORDNUNG FÜR DAS PRAKTISCHE JAHR (PJ) ..	3
ORGANISATION DES TERTIALS .....	7
Rotation.....	7
Tagesablauf .....	7
Rolle und Aufgaben des Mentors.....	8
Gerätekunde .....	10
Kurvenorganisation, Visite .....	10
AUSBILDUNGSINHALTE .....	11
Allgemeingültige klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten .....	11
Fachspezifische Lehrinhalte .....	13
Zu erbringende fachspezifische Leistungen .....	14
Fachspezifische Fertigkeiten .....	15
VORSTELLUNG DER „EIGENEN“ PATIENTEN BEI VISITEN UND KLINIKSKONFERENZEN .....	16
EPIKRISEN / ARZTBRIEFE DER „EIGENEN“ PATIENTEN .....	17
Lehrveranstaltungen .....	18
Lehrvisite (mindestens 8 Lehrvisiten) .....	19
PJ-Seminar (mindestens 8 Seminare).....	20
Klinische Nacht-/ Wochenenddienste (fakultativ).....	21
ANWESENHEIT IM PJ-TERTIAL.....	22
EVALUATION DES PJ-TERTIALS .....	23
Verbesserungsvorschläge: .....	23
QUELLEN .....	24
NOTIZEN .....	25

## AUSBILDUNGSORDNUNG FÜR DAS PRAKTISCHE JAHR (PJ)

---

Auszug aus der Studienordnung für den Studiengang Humanmedizin an der Universitätsmedizin Greifswald

Das Praktische Jahr gehört als Ausbildungsabschnitt zum Studium.

Die Ausbildung wird in den Krankenhäusern der Universität oder in anderen von der Universität im Einvernehmen mit dem Landesprüfungsamt bestimmten Krankenhäusern oder, soweit es sich um das Wahlfach Allgemeinmedizin handelt, in geeigneten allgemeinmedizinischen Lehrarztpraxen durchgeführt.

Während des PJs, in dessen Mittelpunkt die Ausbildung am Patienten steht, sollen die Studierenden die während des vorhergehenden Studiums erworbenen ärztlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vertiefen und erweitern. Sie sollen lernen, sie auf den einzelnen Krankheitsfall anzuwenden. Zu diesem Zweck sollen sie entsprechend ihrem Ausbildungsstand unter Anleitung, Aufsicht und Verantwortung des ausbildenden Arztes ihnen zugewiesene ärztliche Verrichtungen durchführen. Zur Ausbildung gehört auch die Teilnahme der Studierenden an klinischen Konferenzen, einschließlich der pharmakotherapeutischen und klinisch-pathologischen Besprechungen.

Im Rahmen der Ausbildung wird als wöchentliche Ausbildungszeit einschließlich des notwendigen Literaturstudiums (ca. 1,5 Stunden/Tag) ein Zeitumfang von 40 Stunden/Woche zugrunde gelegt. Die Fehlzeit darf gemäß ÄAppO 2012 für das gesamte PJ maximal 30 Ausbildungstage betragen. Es besteht Anwesenheitspflicht in der jeweiligen Krankenanstalt. Die Präsenzzeiten werden den Studierenden durch die einzelnen Abteilungen bekannt gemacht. Krankmeldungen sind dem Mentor / Stationsarzt und dem Sekretariat der jeweiligen Station bekannt zu geben.

Jede Einrichtung benennt einen Lehrbeauftragten für das Praktische Jahr (PJ-Beauftragter). Dieser ist verantwortlich für die Organisation und die Durchführung der Ausbildung. Er ist verpflichtet, den Praxisbezug in der Ausbildung zu überwachen sowie die klinischen Besprechungen und Fallvorstellungen zu organisieren und für deren Durchführung Sorge zu tragen. Der Lehrbeauftragte benennt einen ärztlichen Ansprechpartner (Mentor) in der Abteilung bzw. auf Station.

Zu Beginn eines Tertials übergibt der Lehrbeauftragte jedem Studierenden die notwendigen Ausbildungsunterlagen. Hierzu zählen insbesondere das PJ-Logbuch mit Wochenstundenplan, Lehrveranstaltungsplan und namentlicher Auflistung der ärztlichen An-

sprechpartner der entsprechenden Abteilung und Station sowie die Festlegung der Selbststudienzeiten. Für Einrichtungen bzw. Zentren, die über mehrere Kliniken oder vergleichbare Abteilungen verfügen, ist eine Rotation innerhalb eines Tertials mindestens zweimal vorgeschrieben, für kleinere Einrichtungen schwerpunktbezogen empfohlen.

Die Ausbildung in der Krankenversorgung umfasst 22 Stunden/Woche. In dieser Zeit erfolgt die Ausbildung auf den Stationen, in den Ambulanzen bzw. Polikliniken oder in Operationssälen. Ferner sind die Studierenden an klinischen Besprechungen und Demonstrationen der jeweiligen Fachabteilung im Umfang von 4 Stunden/Woche beteiligt. Lehrgespräche und Lehrvisiten werden im Umfang von 2 Stunden/Woche von den Ärzten, denen die Studierenden zugeordnet sind, durchgeführt.

Die Studierenden nehmen im Umfang von 4 Stunden/Woche an Lehrveranstaltungen in Form von praxisbezogen-thematisierten PJ-Seminaren sowie klinisch-pathologischen Konferenzen, Mortalitätskonferenzen etc. teil.

Im Einvernehmen mit dem Abteilungsleiter, dem Lehrbeauftragten oder dem verantwortlichen Arzt können die Studierenden an Nacht- und Bereitschaftsdiensten und Notfalleinsätzen teilnehmen. Nachtdienste dürfen maximal zweimal pro Monat stattfinden und sind pro Dienst durch einen Tag Freizeit am folgenden Tag auszugleichen.

Eine Bestätigung der ordnungsgemäßen Teilnahme an einem Tertial des Praktischen Jahres kann nur erfolgen, wenn die Anforderungen gemäß PJ- Logbuch des jeweiligen Faches erfüllt worden sind und keine anderen Versagungsgründe vorliegen.

Die endgültige Bestätigung des absolvierten PJ-Tertials erfolgt nach Evaluierung des jeweiligen Tertials durch Siegelung des PJ-Scheines durch das Studiendekanat.

## BEGRÜßUNG

Sehr geehrte Studierende im Praktischen Jahr!

Wir freuen uns über Ihre Auswahl unserer Einrichtung für Ihr *Wahltertial Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie* des Praktischen Jahres an der Universitätsmedizin Greifswald und heißen Sie herzlich willkommen! Sie erhalten hiermit den Leitfaden für das Tertial „*Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie*“, welcher allgemeine Hinweise, einen Überblick über die Organisation des Tertials, einen Tätigkeitskatalog sowie eine Auflistung der Fortbildungsveranstaltungen enthält.

Das Praktische Jahr ist das wichtigste Verbindungsglied zwischen theoretischer Ausbildung und praktischer ärztlicher Tätigkeit und trägt so entscheidend zum Erwerb ärztlicher Kompetenz bei. Hier kann die Begeisterung für die Arbeit mit den Patienten, aber auch für ein bestimmtes theoretisches oder klinisches Fach geweckt und so der Grundstein für Ihren beruflichen Werdegang gelegt werden.

Wir werden Ihnen in diesem Tertial einen Einblick in die *Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie*, in die *Plastischen Operationen* und in die *Oralchirurgie* geben und Ihnen sowohl eine umfassende praktische als auch theoretische Ausbildung ermöglichen.

Mit diesem PJ-Logbuch geben wir Ihnen einen Leitfaden an die Hand, der Ihnen aufzeigen wird, welche Tätigkeiten Sie ausüben und welche Fähigkeiten Sie erwerben sollen. Mit Hilfe des Logbuches werden wir die Ausbildung im PJ standardisieren und die Qualität der Ausbildung optimieren.

Während dieses Tertials werden Sie von einem persönlichen Mentor und dem Ihnen zugeteilten Stationsarzt unterstützt, die Ihnen als Ansprechpartner dienen und für eine gute Ausbildung sorgen.

Zusätzlich wird das Logbuch Ihnen und uns bei der Lernerfolgskontrolle helfen. Am Ende jedes Rotationsabschnittes, mindestens aber einmal monatlich, sollen Sie gemeinsam mit Ihrem Mentor Ihre Einträge im PJ-Logbuch durchsprechen und die weitere Ausbildung beraten.

So bieten wir Ihnen weitgehende Unterstützung zum Erwerb Ihrer ärztlichen Kompetenz, erwarten aber selbstverständlich auch Ihr Interesse und Ihre Aktivität.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start sowie eine interessante und lehrreiche Zeit an unserer Universitätsmedizin.

*Prof. Dr. Dr. H.-R. Metelmann*  
Direktor

*Prof. Dr. Dr. W. Kaduk*  
PJ-Beauftragter

## **VORSTELLUNG DER KLINIK UND POLIKLINIK FÜR MUND-KIEFER-GESICHTSCHIRURGIE/PLASTISCHE OPERATIONEN**

Die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie/Plastische Operationen ist ein fachärztliches Gebiet, das eine Doppelapprobation voraussetzt, also nicht nur in Humanmedizin, sondern auch in Zahnmedizin. Das Fachgebiet ist für viele Studierende interessant, weil es nicht nur mit Krebserkrankungen, Unfallverletzungen, Lippen-Kiefer-Gaumenspalten oder Entzündungen zu tun hat, sondern auch im Zentrum des Querschnittsgebietes Ästhetische und Plastische Chirurgie steht.

Für die Studierenden der Humanmedizin ergibt sich daraus die zusätzliche Möglichkeit, in ihrem Tertial auch einen vertieften Einblick in Diagnostik und Therapie der Zahnmedizin zu gewinnen. Dies ist nicht nur für die kommenden Spezialisten in einem der Kopffächer oder in der Plastischen Chirurgie von Bedeutung, sondern auch zukünftige Allgemeinärztinnen und Allgemeinärzte lernen die beiden häufigsten Erkrankungen kennen, nämlich Zahnkaries und Zahnverlust, und sie können einen Kontakt aufbauen zu der am häufigsten von Patientinnen und Patienten besuchten medizinischen Institution, der zahnärztlichen Praxis.

## ORGANISATION DES TERTIALS

---

PJ-Beauftragter	Prof. Dr. Dr. Wolfram Kaduk
Telefonnummer	03834 86 71 70
E-Mail-Adresse	kaduk@uni-greifswald.de
Dienstzeiten	
Beginn	7.15 Uhr Station (Bettenturm S6)
Ende	15.30 Uhr
Bereitschaftsdienste	nicht erforderlich
Regelung der Studienzzeit	Nach individueller Vereinbarung, Sammeln möglich
Lehr-/Oberarztvisite	Mittwoch: 7.30 Uhr
PJ-Seminar (Pflicht)	Nach Absprache
Weitere Pflichtveranstaltungen	monatliche kliniksinterne Fortbildung nach Bekanntgebung
Besonderheiten, Hinweise, Sonstiges	-

### Rotation

Rotation ist zwischen Klinik und Poliklinik möglich.

### Tagesablauf

In Übereinstimmung mit den klinischen und poliklinischen Erfordernissen.

## Rolle und Aufgaben des Mentors

Durch die Einführung von persönlichen Ansprechpartnern für Sie erhoffen wir uns eine weitere Intensivierung der klinischen Ausbildung.

Nach Ihrer Einteilung auf eine Station/Abteilung ist der jeweils zuständige Oberarzt/Abteilungsleiter automatisch Ihr Mentor für die kommenden Wochen Ihres PJ-Tertials. Bei vorgesehener Rotation können Sie während Ihres Tertials unterschiedliche Mentoren haben.

Die Aufgabe Ihrer Mentoren besteht in der Unterstützung der Ausbildung an Hand des PJ-Logbuches. Ihr Mentor steht Ihnen als Ansprechpartner für Fragen und Probleme während der Ausbildung zur Verfügung und erarbeitet mit Ihnen konstruktive Vorschläge zur Lernentwicklung. Er organisiert auch die Termine für die Mentorengespräche.

Primäre Ansprechpartner sind natürlich immer die Ärzte bzw. wissenschaftlichen Mitarbeiter der Station bzw. der Abteilung, auf der Sie arbeiten.

Bei Beendigung eines Rotationsabschnittes, mindestens aber einmal im Monat, soll ein ausführliches Gespräch mit Ihrem jeweiligen Mentor stattfinden. Diese Gespräche dienen zur Analyse und Bewertung des erreichten Ausbildungsstandes mit Hinweisen für die verbleibende Ausbildungszeit.

Das letzte Gespräch in Ihrem PJ-Tertial wird unter Berücksichtigung der Eintragungen im Logbuch gleichzeitig zu Ihrer Leistungseinschätzung für die Vergabe des Nachweises für das PJ-Tertial genutzt.

Die Gespräche sind zu dokumentieren.

## Dokumentation der Mentorengespräche

<b>1. Gespräch</b>	
Name des Mentors:.....	
Einschätzung/ Empfehlungen	
Datum:.....	Unterschrift des Mentors

<b>2. Gespräch</b>	
Name des Mentors:.....	
Einschätzung/ Empfehlungen	
Datum:.....	Unterschrift des Mentors

<b>3. Gespräch</b>	
Name des Mentors:.....	
Einschätzung/ Empfehlungen	
Datum:.....	Unterschrift des Mentors

<b>4. Gespräch / Abschlussgespräch</b>	
Name des Mentors:.....	
Einschätzung: Schein bestätigt <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
<i>Wenn nein; Begründung erforderlich</i>	
Datum:	Unterschrift des Mentors

## Gerätekunde

Viele im Alltag verwendete medizinische Geräte finden Sie auf jeder Station. Bitte machen Sie sich zum Anfang Ihres PJ-Tertials mit diesen Geräten vertraut, damit Sie diese sowohl im Alltag, aber auch in Notfallsituationen adäquat bedienen können. Einweisungen über die Funktion bekommen Sie nicht nur von den Ärzten auf der Station, sondern auch vom Pflegepersonal.

Gerät	Erklärung		Selbst verwendet	
	Datum	Unterschrift Personal	Datum	Unterschrift Personal
Infusomat				
Perfusor				

## Kurvenorganisation, Visite

In den ersten Tagen Ihres Praktischen Jahres sollten Sie sich die Kurvenorganisation einerseits sowohl von einer Pflegekraft, als auch von einem Arzt erklären lassen, damit Sie beide Seiten der Dokumentation verstehen können.

---

Datum, Unterschrift Pflegekraft

---

Datum, Unterschrift Arzt

## AUSBILDUNGSINHALTE

Diese werden in **allgemeingültige** (d.h. für alle klinischen Fächer zutreffend) und in **fachspezifische Ausbildungsziele** untergliedert. Der zu erreichende Kompetenzlevel orientiert sich an den Basisvorgaben der ÄAppO und den gesetzlichen Vorgaben für die Tätigkeiten der Studierenden im PJ.

### Kompetenzlevel

**1 = sicher zu beherrschen, obligates Ausbildungsziel**

2 = unter Aufsicht durchgeführt

3 = gesehen

### Allgemeingültige klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten

Verfahren	Richtzahl I	Level	Mentor / Arzt
Krankheitsanamnese	20	1	
Umgang mit infektiös Erkrankten	4	1	
Ganzkörperuntersuchung und Organstatus incl.	20	1	
Inspektion			
Palpation			
Perkussion			
Auskultation			
Funktionsprüfung			
RR / Puls / Temperatur: erfasst?			
Grobneur.Status			
Abdomensonographie	3	2	
EKG , Durchführung und Auswertung	5		
Anforderung von Laborbefunden	10	2	
Hygienische bzw. chirurgische Händedesinfektion, Hautdesinfektion		1	

<b>Verfahren</b>	<b>Richtzahl</b>	<b>Level</b>	<b>Mentor / Arzt</b>
Blutentnahme			
kapillär	2	1	
venös	10	1	
arteriell	2	2	
ZVK	2	2	
Injektionen			
intra-/ subkutan	5	1	
intramuskulär	2	1	
intravenös	5	1	
Anlegen einer Infusion	10	1	
Anlegen einer Transfusion incl. Bedside-Test	2	2	
Wundversorgung / steriler Verbandswechsel	5	1	
Harnblasenkatheterismus			
Mann / Frau	3/3	1	
Magensonde applizieren	2	1	
Umgang mit Schwerstkranken und Sterbenden		2	
Reanimation (ggf. Modell)		2	
Feststellung des Todes		2	
Befund- und Verlaufsdokumentation, Verfassen von Befundberichten, Epikrisen und Arztbriefen	8	2	

Verfahren	Richtzahl	Level	Mentor / Arzt
Blutentnahme			
kapillär	2	1	
venös	10	1	
arteriell	2	2	
ZVK	2	2	
Totenschein ausfüllen		3	

### Fachspezifische Lehrinhalte

Zu den besonderen Lehrinhalten der MKG-Chirurgie/Plastische Operationen gehören:

- Diagnostik und Therapie der Tumorerkrankungen im Kopf-Halsbereich
- Diagnostik der Unfallverletzungen des Gesichtsschädels und der Mundhöhle
- Diagnostik und Therapie von Fehlbildungen in der Entwicklung des Gesichtes
- Diagnostik und Therapie von Entzündungserkrankungen, die von den Zähnen oder von der Mundschleimhaut ausgehen
- Erste chirurgisch-klinische Erfahrungen beim Mitwirken im Operationssaal
- Eine erste Begegnung mit der Ästhetischen Chirurgie, ihrer komplexen Diagnostik und Vielfalt der Verfahren.

## Zu erbringende fachspezifische Leistungen

**Während des Ausbildungsabschnitts sind 4 Patienten unter Anleitung eigenständig zu diagnostizieren und mit einer Therapieplanung zu versehen.**

Dies umfasst:

Anamnese, Differentialdiagnose, Erstellung des Therapieplanung, Teilnahme an der therapeutischen Maßnahme, Dokumentation des Verlaufs und epikritische Würdigung.

Von besonderer Bedeutung ist im Zusammenhang das Aufklärungsgespräch mit den Patienten, ihre Beratung zu Behandlungssichten und Risiken, die angemessene Information über die möglichen Komplikationen, die korrekte Dokumentation einschließlich der Einwilligungserklärung.

## Fachspezifische Fertigkeiten

### Kompetenzlevel

1 = sicher beherrschen, obligates Ausbildungsziel

2 = unter Aufsicht durchgeführt

3 = gesehen

Verfahren	Richtzahl	Level	Mentor / Arzt
Statuserhebung des stomatognathen Systems	20	1	
Wundversorgung	5	2	
Fachspezifische Röntgendiagnostik	10	2	
Notfallversorgung in der MKG-Chirurgie	10	2	
Notfallversorgung in der Oralchirurgie und Zahnmedizin	10	3	
Erstellung eines chirurgisch-onkologischen Behandlungsplanes	5	2	
Erstellung eines plastisch-chirurgischen Behandlungsplanes	10	3	
Funktionelle Behandlung von Kiefergelenkbeschwerden	5	2	

## VORSTELLUNG DER „EIGENEN“ PATIENTEN BEI VISITEN UND KLINIKSKONFERENZEN

<b>Patientenkürzel:</b>	
Beurteilung durch den Dozenten, Verbesserungsvorschläge	
Unterschrift	Datum

<b>Patientenkürzel:</b>	
Beurteilung durch den Dozenten, Verbesserungsvorschläge	
Unterschrift	Datum

<b>Patientenkürzel:</b>	
Beurteilung durch den Dozenten, Verbesserungsvorschläge	
Unterschrift	Datum

<b>Patientenkürzel:</b>	
Beurteilung durch den Dozenten, Verbesserungsvorschläge	
Unterschrift	Datum

## EPIKRISEN / ARZTBRIEFE DER „EIGENEN“ PATIENTEN

<b>Patientenkürzel:</b>	
Beurteilung durch den Dozenten, Verbesserungsvorschläge	
.....	.....
Unterschrift	Datum

<b>Patientenkürzel:</b>	
Beurteilung durch den Dozenten, Verbesserungsvorschläge	
.....	.....
Unterschrift	Datum

<b>Patientenkürzel:</b>	
Beurteilung durch den Dozenten, Verbesserungsvorschläge	
.....	.....
Unterschrift	Datum

<b>Patientenkürzel:</b>	
Beurteilung durch den Dozenten, Verbesserungsvorschläge	
.....	.....
Unterschrift	Datum

## Lehrveranstaltungen

Nutzen Sie die Lehrveranstaltungen und Fortbildungsmöglichkeiten unserer Klinik und der Universitätsmedizin

- **Morgenbesprechungen, Klinikskonferenzen, ect.**
- **Lehrvisiten, Plan siehe Aushang, 8 von 16 sind obligat**
- **PJ-Seminare, Plan siehe Aushang, 8 von 16 sind obligat**
- Tumorboard, klinisch-pathologische Konferenz, M&M-Konferenz
- Fortbildung / Kongresse

An einer Universität finden nachmittags laufend Fortbildungsveranstaltungen in Form von Symposien, Kongressen oder im Rahmen der Weiterbildung für Ärzte statt.

**Falls Sie PJ-Fortbildungen versäumt haben sollten, können Sie diese Fehltage durch die Teilnahme an anderen Fortbildungsveranstaltungen ausgleichen.**





## Klinische Nacht-/ Wochenenddienste (fakultativ)

Alle PJ-Studierenden der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie/ Plastische Operationen bekommen Gelegenheit, im Rahmen von zwei oder mehr Nacht- oder Wochenenddiensten während ihres Tertiars am Klinikalltag teilzunehmen.

Arbeitsbeginn ist zum Zeitpunkt der Dienstübergabe. Arbeitsende ist um 24:00 Uhr, um die Heimfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu ermöglichen. Bitte stellen Sie sich bei Arbeitsbeginn dem diensthabenden Arzt vor.

Arbeitsschwerpunkt ist die Aufnahme und Behandlung von Notfällen und die Unterstützung des Diensthabenden bei der Stationsarbeit und ggf. im Operationssaal. Der an den Dienst anschließende Arbeitstag ist frei zu geben.

Datum des geleisteten Dienstes	Unterschrift Dienstarzt

Datum des geleisteten Dienstes	Unterschrift Dienstarzt

# ANWESENHEIT IM PJ-TERTIAL

## 1. Rotation

von ..... bis ..... Station.....

Abwesend .....Tage

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Stationsarzt

## 2. Rotation

von ..... bis ..... Station.....

Abwesend .....Tage

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Stationsarzt

## 3. Rotation

von ..... bis ..... Station.....

Abwesend .....Tage

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Stationsarzt

## 4. Rotation

von ..... bis ..... Station.....

Abwesend .....Tage

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Stationsarzt

## **EVALUATION DES PJ-TERTIALS .....**

### **GGF. DER ROTATIONSSTELLEN**

**Voraussetzung für die Scheinaushändigung!**

**Liebe Studierende ,**

**Ihre selbstverständlich anonyme Evaluation kann wesentlich zur Ausbildungsqualität im PJ beitragen.**

**Evaluieren Sie bitte zeitnah nach Beendigung jedes Tertials, ggf. nach jedem Rotationszeitraum. Nutzen Sie dafür das für die studentische Evaluation des PJ eingerichtete Online-Portal im e-Campus.**

**Verbesserungsvorschläge:**

## QUELLEN

---

1. Hinweise zur Fachliteratur (Prüfungsrelevanz):

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Hrsg. H. H. Horch, 4. Auflage,  
Urban & Fischer Verlag München-Jena

## NOTIZEN

---